N-N

NORD-NACHRICHTEN

1/2001



Deutsche Waldjugend

Landesverband Nord e.V.

der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

nord-nachrichten
13. Jahrgang
Heft 1/2001

Herausgeber:
Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e.V.
Forsteck 7
24955 Harrislee-Wasserleben

Schriftleiter:
Thorsten G. Repenning (Gimli)
Lützowstraße 24
23566 Lübeck
Tel./Fax: 0451/6101808
Email: nn@waldjugend-nord.de

Redaktion:
Marc-André Isenberg
Helge Hansen
Christian Stahl
Oliver Möller
Kirsten Hoffmann
Katharina Schumann
Thorsten G. Repenning

Grafiken:
G. Klaudt

Layout:
Thorsten G. Repenning
Pe Zeh und Ede Vau

Auflage:
650 Stück

Redaktionsschluß
für nn 2/2001
15. Juni 2001

Quellennachweis
Die abgedruckten Cartoons stammen aus
Kim Schmidt, Local Heroes von Kim *(Band 1-4)*
Flying Kiwi Verlag, Holm 64, 24937 Flensburg

Inhalt:

Landesleitung	3-7
Vorwort	3
Steckbriefe	4
Adressänderungen	7
Landeslager	7-11
Organisatorisches	7
Wettstreite	9
Interview	
Was macht eigentlich? - Dieter Weldt	12
Neue Landesleiterin - Katharina Labrenz	32
Berichte	
Gruppenleiterfortbildung 2000	14
Halt das Känguruh fest - Silvester in Burg	16
Tschai und Kunsthandwerk	18
Weihnachtsfeier - Hortenring Lübeck	20
Weihnachten in Glücksburg	21
Weihnachtsfeier der Glücksburger Gruleis	21
Pflanzaktion SDW - DWJ NF	22
Umweltpreis 2000 in Glücksburg	23
Abend der Jugendarbeit	24
Mach mit!	
Es soll'n die alten Lieder klingen	15
Gestaltung eines Banners	30
Gestaltung eines Aufklebers	30
Forsteinsätze im Patenrevier	25
Rezept	29
Brauchen wir ein Bundeszentrum?	31
Die neue B-Hütte - Aufruf zur Baumannschaft	31
Natur	
Kleines Feuchtwiesen-ABC	32
Der Schwarzspecht	35
Verpackung light (Pressemitteilung)	36
Fahrtennamen im Landesverband	37
Leserbrief	38
Umweltberufe	39
Die Seite für junge Leser	41
Galerie	43
Die letzte Seite	44

Die nord-nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder und Freunde der Deutschen Waldjugend Landesverband Nord e.V. gedacht.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Schriftleitung wieder. Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen. **Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter senden!**

Vorwort der Landesleiterin

Hallo,

auf diesem Wege wünsche ich Euch allen ein frohes neues Jahr.
Dies ist nämlich ab diesem Jahr hier in den nn möglich, da ab sofort jeder Waldläufer die nord-nachrichten bekommt. Ihr bekommt sie dreimal jährlich mit der Post ins Haus und werdet so über die aktuellen Geschehnisse informiert. Ihr könnt natürlich auch selber Artikel schreiben, die dann mit größter Wahrscheinlichkeit veröffentlicht werden.
Nun zu diesem Jahr. Unsere Jahresplanung ist wieder voll mit Terminen.
Es gibt viele tolle Seminare und Veranstaltungen, bei denen wir auf große Beteiligung Eurerseits hoffen, so daß jedes Seminar stattfinden kann.
Wie Ihr wahrscheinlich schon alle wißt, haben wir einige neue Landesleitungsmitglieder. Gimli, Marc-André und ich, auch Tomi, Stefan und Thomas sind uns erhalten geblieben.
Wir starten mit viel Motivation in unseren neuen alten Aufgaben und hoffen auf kreative und konstruktive Vorschläge von Euch.
Wir wollen versuchen möglichst viele Projekte zu verwirklichen und Euch in jedem Punkt mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.
Andererseits erwarten wir auch Unterstützung von Euch, da es immer viel zu tun gibt und wir jede helfende Hand brauchen können.
Ich freue mich schon auf unser erstes



großes, gemeinsames Lager, unser Landeslager, das dieses Jahr wieder stattfindet. Dieses Mal treffen wir uns in Hütten, um dort gemeinsam einige schöne Tage zu verleben.

Also bis dann, es gibt noch viel zu tun!
Horrido

Kathy

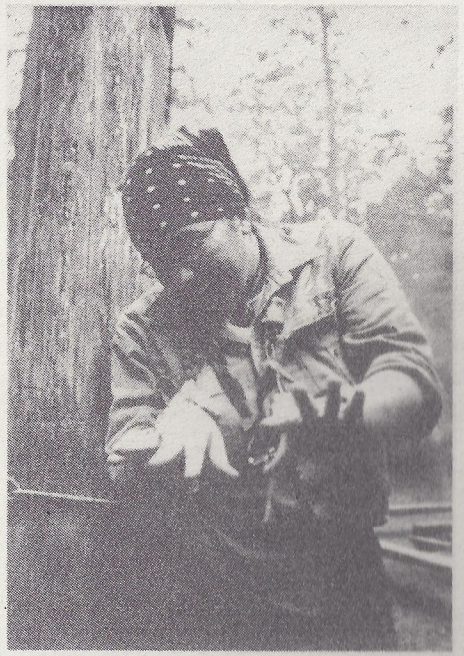
Kathi

steckbrief

Landesleiterin

Hallo ich bin Kathi,

ich soll mich jetzt hier selbst darstellen, aber was soll ich von mir erzählen.
Ich bin 20 Jahre alt und habe letztes Jahr ABI gemacht.
Nun habe ich kurzfristig Mathe studiert, was wohl nicht das richtige für mich war.
Ab 1.3. werde ich Sozialwesen in Kiel studieren.
Ich bin seit 1993 in der Waldjugend, mit



Leib und Seele aber erst seit 1996 dabei, da habe ich den Gruppenleiterlehrgang besucht und bald darauf die Wieselhorte in Frörup übernommen.
1998 war ich als AG-Leiterin auf dem Offenen Lager, durfte in den beiden folgenden Jahren Stelli und Lagerleiterin spielen, was mir sehr viel Freude gemacht hat.
Im Jahr 2000 habe ich viel mit und in der Waldjugend zu tun gehabt, so daß viele schon vermuteten, daß ich in der zukünftigen Landesleitung richtig wäre. Ich mußte mich mit dem Gedanke erst mal anfreunden, glaube aber, daß ich es nicht bereuen werde, da wir ein gutes Team gefunden haben.
So eine Selbstdarstellung ist ja immer ziemlich einseitig, daher zitiere ich nun aus einem Artikel der über mich veröffentlicht wurde.
"...Doch eine Partymaus braucht ab und zu ein bißchen Ruhe, also nachmittags nicht anrufen, da Kathi entweder Waldjugend hat, meistes jedoch schläft .Wehe dem der sie weckt! Kathis weiteres Laster ist die nicht vorhandene Ordnung in ihrem Zimmer, die wahrscheinlich auf ihre Dosensammlung zurückzuführen ist, oder auf die diversen Zeltlagerorganisationen, die trotz ihrer Unordnung zuverlässig und mit größter Mühe uns Sorgfalt erledigt werden. Die Zeltlager und Waldjugend? - hammergeil!"
Soweit zu dem Zitat, was soll ich noch weiter über mich berichten.
Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Horrido
Kathy
Kathi

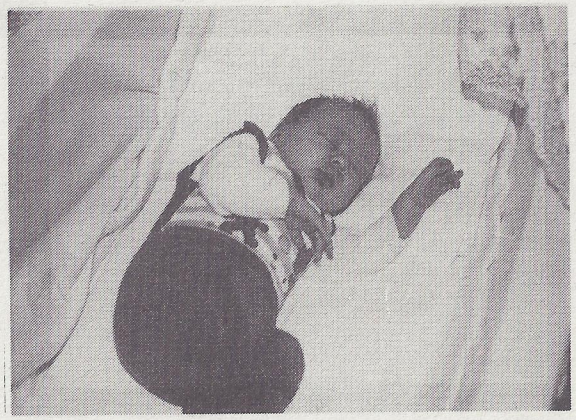
steckbrief

stellv. Landesleiter

So nun bin ich dran, mich vorzustellen.
Geboren vor 25 Jahren in Flensburg, kam ich 1984 zur Waldjugend (Lemminghorte Glücksburg). Nachdem ich 1990 nach Barmstedt umgezogen war, traf ich dort auf einem Erntemarkt Saddi, der eine Gruppe gründen wollte. Also ging ich gleich zum Gruppenleiterlehrgang und wurde anschließend Stellv. Gruppenleiter der Storchenhorte Barmstedt. Nachdem Saddie als Gruppenleiter aufgehört hatte, übernahm ich seinen Posten. Als ich zum Bund ging, übernahm ich das Amt des Ringmeisters des Kreises Pinneberg und gab das Gruppenleiteramt ab. Damit begann auch mein enger Kontakt zum Landesverband.

Seitdem habe ich ein paar Seminare geleitet, war in der Lagerleitung des 27., 28. und 29. Offenen Lagers, bin seit 1998 Späher, habe im letzten Jahr die Schriftleitung der nord-nachrichten übernommen und habe sehr viel Spaß in der Waldjugend.

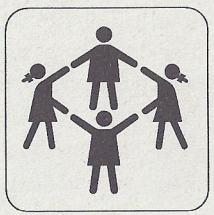
Inzwischen arbeite ich am 25. Späherpunkt und bin dadurch nach Lübeck gekommen.
Jetzt noch ein Foto dazu ...



Das bin ich!!! Und wer mehr wissen will ...
Wir sehen uns!

Horrido
Gimli
Gimli

Gemeinsam schaffen wir!





steckbrief

Landespressereferent

Sagt Euch das etwas ?

Mir nicht ...

Gehen wir die Sache mal anders an.

Wir schreiben das Jahr 1989. Ein kleiner Knirps von gerade mal 7 ½ Jahren wurde durch die Motivation seiner Mutter dazu animiert, sich einer wild durch den Wald hüpfenden Bande von Jungspunden anzuschließen, um Natur, Gemeinschaft und die Welt des Waldes näher kennenzulernen. Kurze Zeit später bemerkte dieser Junge, daß es nicht mehr der Motivation seiner Mutter bedurfte, um die wöchentlichen Gruppenstunden zu besuchen, sondern daß er von ganz alleine hinwollte. So zogen die Jahre als Mitglied ins Land bis....

...ich 1997 den Gruppenleiterlehrgang in Hütten besuchte, danach gleich zum stellv. Grulei der Trappenhorte avancierte und 1998 Gruppenleiter der Hermelinhorte wurde. Vielleicht habt Ihr aus den Hortennamen schon ableiten können aus welcher Ortsgruppe ich komme. Für alle Übrigen: ich bin in der Waldjugend Trappenkamp aktiv.
Doch auch 1998 ist schon ein wenig her.

Hier also schnell der Rest:

1998-2001	-Grulei der Hermelinhorte
2000	- Seminarverwalter
2001	- Landespressereferent

Vielleicht fragt Ihr Euch nun, weshalb unser Landesverband so einen wie mich braucht und was ich überhaupt mache ? Das möchte ich Euch gerne beantworten.
Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die Beschaffung und Weiterleitung von Informationsmaterialien, die mediengerechte Darstellung unseres Landesverbandes in Presse, Funk und Fernsehen, sowie die Erstellung von Berichten für Verbandszeitschriften wie zum Beispiel " unser wald" (SDW).
Darüber hinaus bin ich zuständig für die Aktualität unser Landesverbandschronik und die Erweiterung der Landesverbandsaustellung.
Falls Ihr Probleme, Fragen oder sogar Anregungen in Punkto Öffentlichkeitsarbeit habt, könnt Ihr mich gerne anrufen oder sonstwie kontaktieren.
Wenn wir uns zukünftig auf Lagern, Seminaren oder sonstigen Veranstaltungen

treffen sollten, könnt Ihr davon ausgehen, daß ich die legendäre Fangkiste stets dabei haben werde. Wer sie noch kennt, weiß sie zu schätzen, alle anderen werden sie zu schätzen lernen.

M.-A. Borchert

Adressänderungen

In der Landesleitung haben sich folgende Änderungen in der Adresse ergeben:

Kathi zieht nach Kiel: Harriesstraße 21, 24114 Kiel, Tel.: 0431/6701869

Marc-André hat eine neue Telefonnummer: 04557 / 98 19 83

Gimli hat eine neue Anschrift: Lützowstraße 24, 23566 Lübeck

In Mit der Umwelt leben

Landeslager in Hütten



Es ist wieder soweit. Pfingsten werden wir uns wieder alle treffen. Das diesjährige Landeslager steht unter dem Motto *In Mit der Umwelt leben* und soll an den Zielsetzungen der DWJ orientiert sein. Wir wollen dieses Lager umweltfreundlich gestalten. Daher bitten wir Euch, keine elektrischen Geräte wie Handy, Gameboy, Taschenlampe u.a. mitzubringen. Diese passen eh nicht ins Bild der Waldjugend. Achtet bitte beim Einkauf darauf, möglichst wenig Verpackung mitzubringen. Diese müßt Ihr nämlich wieder mit nach Hause nehmen, da wir auf dem Lager keinen Müll entsorgen werden. Bringt bitte Feuerlöscher und San-Kasten mit.

Anreise
Wir bitten Euch, so umweltfreundlich wie möglich anzureisen. Sammeltransporte oder öffentliche Verkehrsmittel und ganz



besonders das Fahrrad bieten sich an, da am Lagerplatz nur sehr wenige Parkplätze vorhanden sind, und wir zum Lager auch einige Gäste erwarten.
Die nächsten Bahnhöfe sind Eckernförde und Owschlag. Wenn Ihr uns rechtzeitig Bescheid gebt, werden wir einen Abholservice einrichten.
Ansonsten steht die Fahrtbeschreibung im Veranstaltungskalender.

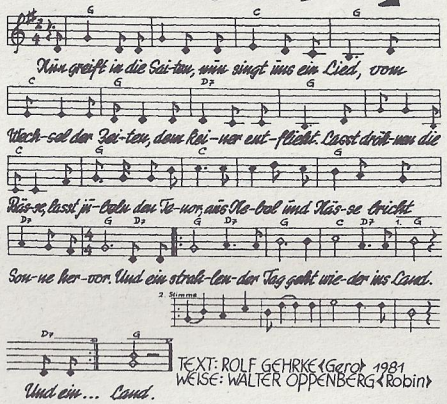
Lagerplatz
Der Lagerplatz liegt auf den Wiesen direkt am Landeszentrum. Daher werden wir dort die sanitären Einrichtungen unterbringen. Der Boden ist Lehm. Ihr dürft also Erdfeuer machen, die aber am Ende des Lagers bitte wieder unsichtbar sind. Feuerholz haben wir auf dem letzten Sylvesterlager reichlich herangeschafft.

Marketenderei

In unserer Marketenderei bieten wir Euch Brötchen und lose Milch direkt vom Bauernhof an. Bitte bringt hierfür entsprechende Gefäße mit.

Wettstreite
Auf diesem Landeslager wird wieder der Landeshaik stattfinden. Einige Horten haben den Wimpel schon zweimal gewonnen. Dies sollte Anreiz für die anderen Horten sein. Auch der Singewettstreit wird dieses Jahr wieder stattfinden. Des weiteren suchen wir auf diesem Lager die stilvollste Kohte. Weiteres später.

..ein strahlender Tag..



Mal Sonne, mal Regen, mal Freud' und mal Plag', mal brausendes Leben, mal tristester Tag. Mal traurig und einsam, das Herze schier bricht, lacht plötzlich dir heilsam ein junges Gesicht. Und ein strahlender Tag geht wieder ins Land.

Auf kretischen Pfaden, in dunkelster Nacht, gebeizt und beladen und keiner mehr lacht. Vergessen die Sorgen, – ein siegreiches Heer – beim dämmernden Morgen am südlichen Meer. Und ein strahlender Tag geht wieder ins Land.

Lagerlied (Quelle: Zugvogel, Silberspring 4)

programm

Freitag, 01. Juni 2001

ab 15.oo Uhr	Anreise, Aufbau der Kohten und Jurten, Erkundungen, Spiele
20.oo Uhr	Eröffnungsrunde
22.oo Uhr	

Sonnabend, 02. Juni 2001

7.oo Uhr	Wecken
7.3o Uhr	Morgenrunde
8.oo Uhr	Start des Haiks Parallel Forsteinsätze
ca. 18.oo Uhr	Ende des Haiks
abends	Abend in der Großjurte

Sonntag, 03. Juni 2001

8.oo Uhr	Wecken
8.3o Uhr	Morgenrunde
10.oo Uhr	Bläserwettstreit in der Waldkirche
anschließend	Singewettstreit in der Waldkirche
20.oo Uhr	Landesfeuer mit Ehrungen

Montag, 04. Juni 2001

8.oo Uhr	Wecken
8.3o Uhr	Morgenrunde
anschließend	Abbau
12.oo Uhr	Abschlußrunde

singewettstreit

Auch auf diesem Landeslager wollen wir uns wieder an Euren Sangeskünsten erfreuen. Neben den gemeinsamen Sangesrunden laden wir daher wieder zum Singewettstreit ein. Unter dem Motto *Freude an der Musik* sollt Ihr dort drei Lieder vortragen. Da bei dem Wettstreit einige schöne Preise winken, wollen wir Eure Vorträge nach folgenden Kriterien bewerten:

1. Freude an der Musik (macht den Mund auf beim Singen!),
2. Qualität -Reinheit der Stimmen,
   -Mehrstimmigkeit,
   -Instrumentale Begleitung,
   -Textsicherheit und Textdeutlichkeit,
3. Auftreten der Gruppe.

Bringt bitte Text und Noten Eurer Lieder zum Landeslager mit, damit wir ein kleines Liederbuch zum Singewettstreit erstellen können.

Auf einen schönen Wettstreit mit vielen Gruppen und Liedern.

Horrido

Gimli

Landeshaik

Auch dieses Landeslager wird es wieder um den Landeswimpel gehen, einen begehrten Wanderpreis, den einige Horten schon zweimal gewonnen haben. Gewinnen sie den Haik ein drittes Mal, bleibt der Wimpel in ihrem Besitz...
Dieses Jahr wird der Haik von den Spähern und Hegern des Landesverbandes ausgetragen. Er wird angelehnt an die Späherprobe quer durch alle Bereiche der Waldläuferei gehen. Teilnehmen kann jede Horte, die auch am Landeslager teilnimmt mit einer Delegation von fünf Waldläufern. Mitbringen solltet ihr zum Haik einen Kompaß, damit ihr auch am Ziel ankommt. So, das waren jetzt genug Tipps. Es gibt nur noch zu schreiben, daß die Haikstrecke durch einen sehr schönen Teil der Hüttener Berge verläuft, also auch immer wieder reizvolle Landschaft bietet.
Es lohnt sich also, den Haik mitzulaufen.

Kohtenwettstreit

Auf den letzten Lagern ist uns aufgefallen, daß immer mehr Jurten das Lagerbild prägen. Leider verschwindet die Kohte immer mehr oder wird zum Abstellraum degradiert. Gerade die Kohte aber ist ein altes Stück der Waldjugendkultur und sollte uns weiterhin erhalten bleiben.
Daher rufen wir Euch auf, auf dem Landeslager wieder mehr Kohten zu errichten und auch entsprechend einzurichten. Die stilvollste Kohte wird dann prämiert.



Bläserwettstreit

Moin Gimli!

Zum Thema Bläserwettstreit habe ich mir folgende Gedanken gemacht.

Warum hat kein Anfänger mehr teilgenommen?

- Weil die Signale immer genau die waren, die man nicht konnte,
- weil die Großen immer so schwere Kürsignale blasen konnten und deswegen sowieso immer gewinnen,
- weil man immer das blasen sollte, was sonst nie einer von einem verlangt.

Daraus könnte man folgende Forderungen herleiten:

- es müssen einfache Signale sein,
- die Leute müssen eine gewisse Auswahl haben,
- es sollten Signale sein, die sie auch sonst mal können müssen z.B. bei Jagden oder auf Lagern.

Nun also mein Vorschlag:
(Signale nach eigener Wahl aus den Gruppen)

Einzelblasen (drei Signale):

(zwei aus):
- Sammeln der Jäger
- Treiber in den Kessel
- Hahn in Ruh
- Aufbruch zur Jagd
- Das Ganze Anblasen zum Treiben
- Hegruf - Antwort

(eins aus):
- Kaninchen tot
- Hase tot
- Flugwild tot
- Reh tot
- Fuchs tot
- Sau tot
- Seehund tot
- Damwild tot
- Hirsch tot

Gruppenblasen (drei Signale):

(eins aus):
- Begrüßung
- Jagd vorbei - Hallalie
- zum Essen

(eins aus):
- Sammeln der Jäger
- Aufbruch zur Jagd
- Anblasen zum Treiben

(eins aus):
- Kaninchen tot
- Hase tot
- Flugwild tot
- Reh tot
- Fuchs tot
- Sau tot
- Seehund tot
- Damwild tot
- Hirsch tot



All dies sind Signale, die im täglichen Jagdgebrauch und auf Lagern benötigt werden. Alle weiteren sind erst einmal Schnickschnack - zumindest für Anfänger.

Bewertet werden sollten:
- Tonreinheit
- "Notengerechtes" blasen
- Auftreten

Ich hoffe geholfen, zu haben. Bin mir aber bewußt, daß wohl einige nicht ganz meiner Meinung sein werden!
Also bis dann

Blacky

was macht eigentlich...
dieses mal: dieter weldt



Dieter Weldt 1963

Zur Person:
Geboren 1923/ Masuren, Polen
Im Glücksburger Forstamt ab 1947
Patenförster der Glücksburger Gruppe ab 1957
Landesleiter des Landesverband Nord ab 1959
1. Bundesleiter von 1966 - 1970
danach Bundesjugendreferent der SDW und Referent für Waldlehreinrichtungen

Als kleiner Einstieg: Es ist Freitag Nachmittag, 17 Uhr. Wir stehen vor der Wohnung von Dieter Weldt und seiner Frau. Ein bißchen nervös sind wir schon, denn eigentlich wissen wir ja nicht, was uns nun wirklich erwartet. Aber egal, tief durchatmen, noch mal gucken, ob wir alles dabei haben, und los geht's. Denn: "Man scheitert nicht an dem was man versucht, sondern an dem was man unversucht läßt."

NN: Hallo, schön daß Du dir Zeit für uns genommen hast. Eigentlich bist du ja ein vielbeschäftigter Mann.

Dieter Weldt: Für die Waldjugend nehme ich mir immer gerne Zeit.

NN: Wie bist du das erste Mal mit der Waldjugend in Berührung gekommen?

D.W.: Ich war Patenförster der Gruppe in Glücksburg und bin einfach mal zum Gruppennachmittag gegangen, mir gefiel das Prinzip bündisches und biologisches zu vermischen.

NN: Nachdem du Landesleiter geworden bist, ging es stetig weiter bergauf. Was ist besonders wichtig für dich gewesen?

D.W.: Zum einen sicher der Hüttenbau in Kellenhusen, aber auch der Aufbau von rund 25 Gruppen im Landesverband Nord. Das war schon wichtig. Und dann natürlich die Gründung einer allgemeinen Zeugstelle bei Klaus Wiese in Schönkirchen. Von da an hatten wir eine einheitliche Kluft, man konnte schon von weitem erkennen: Das ist einer von uns.

NN: Dann wurdest du 1966 zum ersten Bundesleiter der Waldjugend gewählt. Wie war das für dich?

D.W.: Das war auf dem ersten Bundestreffen in Eschenstüt. Ich wollte erreichen, daß die einzelnen Landesverbände etwas Gemeinsames hatten. Daß nicht mehr jeder für sich arbeitete, sondern alle gemeinsam. Dort haben wir übrigens auch den

Zauberpfad gemacht. Ich glaube so etwas habt ihr heute auch noch.

NN: Einen Hajk?

D.W.: Ja, sowas in der Art war es wohl, die waren immer alle ganz begeistert.

NN: 1970 wurdest du dann von Bernd Krebs abgelöst. Was hast du danach gemacht?

D.W.: Ich wurde Bundesjugendreferent und Referent für Waldlehreinrichtungen der SDW. Außerdem habe ich fünf Bücher geschrieben und habe lange Jagdausbildungslehrgänge geleitet.

NN: Was bekommst du heute noch von der Waldjugendarbeit mit?

D.W.: Ich bekomme viel mit, ich kriege ja auch immer die Post vom Bundesverband. Deshalb kann ich auch was zur aktiven Arbeit sagen. Dazu gehört auch Kritik, wenn ich die mal anmerken darf. Ich würde es toll finden, wenn es wieder eine richtige Verbindung zwischen bündischem und biologischen geben würde. Was auch immer ihr in der Gruppe macht, es sollte Stil haben.

NN: Stil?

D.W.: Ihr sollt halt nicht irgendwas machen. Wenn ihr etwas macht, müßt ihr auch mit dem Herzen dabei sein. Das ist wichtig. Achtet auch wieder mehr darauf, Grundlagen zu vermitteln. Und die Späherprobe; es ist ein Ansporn für die Gruppe etwas zu lernen, wenn man dafür hinterher auch etwas bekommt.

NN: Ein Vergleich, Waldjugend früher und heute?

D.W.: Es war früher etwas anderes. Die Liebe zur Gruppe war größer. Sie waren begeisterungsfähig. Ich habe manchmal das Gefühl, daß das Biologische vernachlässigt wird. Auch daß sie nicht mehr wissen, was für Bäume um sie herum stehen. Auch Kurzfahrten sind zu empfehlen, irgendwo hinfahren, morgens vor der Sonne aufstehen, sehen wie sich die Hasen trockenspringen, sehen wie die Sonne den Tau trocknet. Und immer wieder, die musische Seite darf nicht vernachlässigt werden. Gruppengesang und gute Geschichten die Stil haben. Wer anfängt, bei der Waldjugend Radio zu hören, hat verloren. Und über allem steht der Zusammenhalt der Gruppe und das Finden von Freunden und darüber steht als Medium der Wald.

NN: Als letztes würde uns noch interessieren, welche Leute Dir von damals noch sehr gut in Erinnerung geblieben sind, und vor allem warum.

D.W.: Das ist schwer, es gab immer so viele. Wolfgang Hegemeister, den kenne ich noch gut. Er ist ein Berufsjugendlicher und vor allem, daß er immer noch mit den Gruppen nach Rußland fährt und die Kriegsgräber pflegt. Er wurde schon immer von vielen verkannt. Man kann gut mit ihm reden.
Den Joachim Riedel, den schätze ich als Fachmann. Der weiß einfach alles, sogar die lateinischen Namen, und wie man sie sich merken kann. Ich weiß noch, wie er auf das Bundeslager nach Koblenz (1986) kam, auf seinem alten Motorrad. Es gibt noch so viele, aber dann sitzt ihr morgen noch hier.

NN: Möchtest du sonst noch irgendwas sagen?

D.W.: Ich glaube, es wurde alles gesagt, und wenn mir noch was einfällt, erzähle ich Euch das in zwei Wochen auf eurem Gruppennachmittag.

nn: Danke für das Interview und die vielen Süßigkeiten. Wir freuen uns schon auf Deinen Besuch.

Eine Art Nachwort: Jetzt sind die zwei Stunden schon vorbei. Zum Abschluß noch ein Satz, den ich mir noch aufgeschrieben hatte:
Es gibt viel zu wenig Wald, wo kommen wir denn hin, wenn noch mehr verschwindet?

Interview von Katharina Schumann und Annika Valentin

Die Gruppenleiterfortbildung 2000
Reportage über ein Wochenende der Superlative

Ein Wochenende der Superlative, wie ist das gemeint? Also erstmal auf jeden Fall, weil so viele Leute da waren, dann natürlich, weil sich so viele etwas für Schnitzels Verabschiedung überlegt haben und außerdem natürlich, weil an diesem Wochenende drei Veranstaltungen in Hütten liefen. Die Fortbildung, das Schatzmeister-Seminar und das Landesthing mit den Wahlen der neuen Landesleitung. Doch alles zu seiner Zeit. Erstmal fange ich wohl besser ganz am Anfang an, nämlich am Freitag Abend. Da fing das Wochenende offiziell wie immer mit dem Abendbrot an. Zu diesem Zeitpunkt waren schon sage und schreibe 53 Leute anwesend.
Nach dem Essen ging es weiter mit einer Diskussionsrunde zum Thema Zukunft der Landesleitung weiter. Die Leitung übernahm Chef, der neben Erfahrung auch gleichzeitig die nötige Distanz zur derzeitigen Situation mitbrachte. Als diese Diskussion sehr zur Freude vieler Leute, die sich durch bestimmte Anmerkungen persönlich angegriffen fühlten, zu Ende war, standen schon einige mögliche Kandidaten für das Landesthing am Sonntag auf der Tafel. Nun folgte der vermeintlich interessantere Teil des Abends, nämlich das nette zusammen sitzen, singen, feiern und tratschen. Außerdem hatte Julian Geburtstag (ja, das ist der mit den Teddy-Augen aus Hasloh/Norderstedt). Er wurde 18, und das wurde mit einem mit schwarzen Dessous bekleideten Rollo, der aus einer Torte sprang gefeiert. Seine Show war wirklich genial, das sollte jeder mal gesehen haben.
Am nächsten Morgen, der wie immer bei der Waldjugend viel zu früh anfing, gab es erstmal Frühstück. Dann teilte Stefan die Jahresberichtsbögen aus. Danach ging es weiter mit der Frage von Thomas Kahn warum nur 5 Gruppen auf seine Umfrage geantwortet haben.



Aufgrund der wenigen Zuschriften wiederholte er die Fragen noch mal, und alle Anwesenden stellten kurz ihre Situation mit ihren Patenförstern vor. Danach wurden Arbeitsgruppen zu den Themen Zukunft der Forsteinsätze, Kassenkunde, Zukunft der Baulager, Motivation der Mitglieder, Orchideenwiese und die Zukunft der Landesleitung gebildet. Bis zum Mittagessen wurde in diesen Workshops gearbeitet. Nach dem Essen (Erbsensuppe), wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen vorgestellt. Den Nachmittag über beschäftigten wir uns dann mit dem Thema Wohlfahrtswirkungen des Waldes. Über dieses Thema referierte Tarik.
Als wir den Nachmittag dann endlich hinter uns gebracht hatten, gab es erstmal zwei Stunden Pause. Die hatten wir uns aber auch wirklich verdient. Die Zeit nutzten viele für die letzten Vorbereitungen für Schnitzels Verabschiedung. Als es dann endlich Acht Uhr wurde, waren alle hungrig und vor allem froh, daß nun endlich das Programm starten sollte. Es gab ein super kaltes Büfett. Auf diesem Weg ein riesen Lob an die Küche (Balu und Moses). Der Rest des Abends war aus Sicht aller Anwesenden sehr gelungen. Neben einigen Lobes und Dankesreden wurden Lieder gesungen und Spiele gespielt wie z.B. wer wird Pensionär. Bei diesem Spiel mußte Schnitzel Fragen beantworten und wurde mit jeder Antwort um eine seiner ehemaligen Positionen zurückgestuft. Am Ende stand dann auf einem großen Blatt die Frage: und was kommt danach? Daraufhin kamen die Baßtölpel ins Spiel und nahmen Schnitzel in ihre Horte auf.
Der Abend ging noch lange mit viel Spaß und netten Gesprächen weiter und am Nächsten Morgen hatte der ein oder andere Mühe seine Augen offenzuhalten. Ja, der nächste Morgen war eh so eine Sache.
Zum Aufräumen und Frühstücken war nicht viel Zeit, denn am Sonntag war ja auch noch Landesthing. Doch das ist eine andere Geschichte, und die wird ein anderes mal erzählt.

Katharina, Redaktion nn

Es soll'n die alten Lieder klingen

Mit diesem Spiel möchte ich das 1993 von Diesel in den nn angebotene Postspiel in etwas abgewandelter Form wieder aufgreifen.
Hier die Spielregeln:

In den nn werden 10 Zeilen aus "Waldjugend"-Liedern veröffentlicht. Ihr sollt nun erraten bzw. wissen, wie diese Lieder heißen. Eure Lösungen schickt ihr dann entweder als guten alten Brief oder

auch als Fax an mich (bitte Liedtitel und Liedanfänge aufschreiben). Einsendeschluß ist jeweils 2 Wochen vor Redaktionsschluß der folgenden nn-Ausgabe (Poststempel). Mit Eurer Lösung schickt Ihr auch bitte eine neue Liedzeile, wenn möglich mit dem ganzen Liedtext. Die Liedzeilen der besten fünf nehmen an der nächsten Runde teil. Die Punkte werden von Runde zu Runde addiert. Gewinner ist, wer zuerst 50 Punkte hat.

Hier nun die Liedzeilen der ersten Runde:

Nah am Grunde über Nattern
Ob im Schein kalter Sterne des Nordens
Laßt uns die Fahne, die Fahrt und das Scheit
Gab seiner Braut den Abschiedskuß
Dann erklingen die rauschenden Lieder im Kreis
Kamen wir an das Tal brach die Nacht schon herein
Die Wort', die ich nicht kenn'
Die Tiere singen mit aller Macht, Insekten schwirren im Kreis
Wir traben immer weiter, wir haben das Gebot
Alle Farben geben heut ein Stelldichein



Einsendeschluß ist der 1. Juni 2001
Auf geht's
Viel Erfolg und Horrido

Gimli

Meine Adresse:
Gimli (Thorsten G. Repenning)
Lützowstraße 24
23566 Lübeck
Fax: 0451 /6 101 808

halt das känguruh fest
silvester in burg

Wie es ein schöner Zufall wollte, hatten Katja und ich beide eine Vorliebe für das alte Kinderlied mit dem Känguruh und machten es so nach und nach zum Lagerlied des Burger Silvesterlagers. Vor allem half uns hierbei das gute alte Teufelsspiel, denn das Zeichen des dritten und letzten Teufels ließ immer mehr Lagerteilnehmer alle zwei Stunden singen: "Halt das Känguruh fest, boy,..."
Aber ein Silvesterlager ist natürlich mehr als das! Da der geplante Forsteinsatz "Traubenkirschen rausreißen" aufgrund widriger Wetterumstände (es hat in Dithmarschen geschneit und gefroren!) ausfallen musste, vertrieben wir uns die

Zeit mit Schlittenfahrten, Nistkästenreinigen und dem Umlagern des Burger Zeltmaterials auf die wohl 4m hohen Balken in der Lagerhalle eines Bauern.
Und natürlich begrüßten wir das neue Millennium gebührend:
Beim Rummelpottlaufen in Burg kamen wieder einmal Berge an Schokolade auf, so dass sich das Auswendiglernen von "Ol' Johr, ni Johr" auch für die vier Gäste aus NRW gelohnt haben sollte. Danach wurde das alte Jahr von Krebs mit einer Sektdusche für alle verabschiedet. Jetzt war es auch an der Zeit, das Büfett, das aus vielen guten Spenden der Eltern bestand, mit einem kräftigen "Guten Hunger" zu eröffnen! Den Rest des Abends verbrachten wir gemütlich in der Jurte.
Kurz nachdem wir von unserem traditionellen Neujahrsschwimmen aus dem Brunsbütteler Schwimmbad zurück waren, standen auch schon - einen Tag früher als erwartet - die drei Übriggebliebenen des Hüttener Lagers vor unserer Tür, alle anderen von dort mussten am Tag darauf schon wieder arbeiten. Und so kam es, dass Kathis erste Amtshandlung als Landesleiterin ein Besuch in Burg war...
Bei den Nachtwanderungen ließen sich auch neue Erfahrungen machen: So hätte nie einer damit gerechnet, dass die Gruppe eines Kompass- und GPS-erfahrenen Navigators sich auf einer extrem einfachen Strecke nicht zurechtfindet, während eine Gruppe, die durch Wald und Sümpfe geschickt wurde, das Ziel als Erste erreichte.
Auf einer Kurznachtwanderung vor dem Pizza essen brauchten die Fahrer länger, um ans Ziel zu kommen, als die eigentlichen Gruppen, was zur Folge hatte, dass Falk & Co. schon längst übers Ziel hinausgelaufen waren, als wir eines der Autos wieder aus dem Graben gezogen hatten. Doch es kamen alle irgendwo an und mit etwas Verspätung stand der Fahrt zur Pizzeria auch nichts mehr im Wege.
Es war ein sehr schönes Lager mit vielen Leuten aus verschiedenen Horten, Orten, Kreisen und Bundesländern. Man merkte schon, dass das Sprichwort "fremde Länder



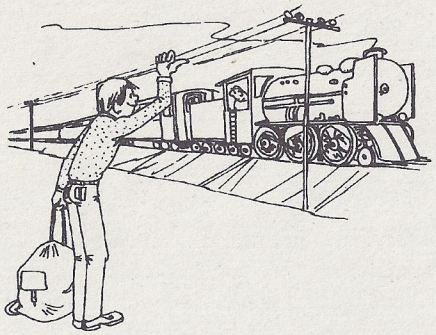
- fremde Sitten" zutraf, vor allem, wenn es um die Bereiche der Essenszubereitung und die Frage: "Wieviel Hygiene verträgt ein Waldläufer?" ging, aber man arrangierte sich so gut wie möglich und schon bald wurde der Werkraum zur neuen Küche umfunktioniert um vor neugierigen Blicken geschützt zu kochen.

Auch wenn sich einige doch untereinander mit allen möglichen Winterkrankheiten angesteckt haben, hatten wir eine Menge Spaß. So viele Leute waren schon lange nicht mehr in der Burger Hütte, aber die Harten haben ja auch in der Jurte, auf der Veranda oder im Holzschuppen geschlafen, um den Raumproblemen zu entgehen oder einfach nur unentdeckt länger schlafen zu können!?!

Lici - Schwarzspechthorte Burg

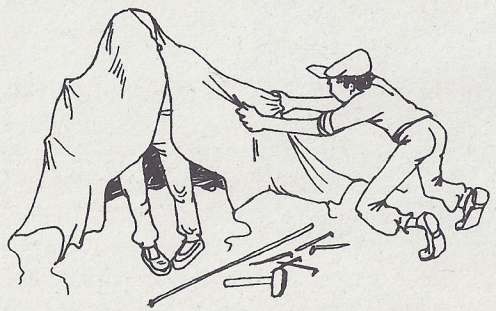
Tschai und Kunsthandwerk in Lübeck ist was los!

Am Freitag, 08.12.00 trafen wir uns zum Aufbau unserer Verkaufsstände am Holzhof Wesloe. Da die Buden schon vom Forstamt bereitgestellt waren, hatten wir unsere Stände auch recht schnell aufgebaut und konnten uns auf zweieinhalb anstrengende, aber lustige Wochenenden freuen. Am nächsten Morgen um 09.00 Uhr ging es los. Der Tschai war gekocht und die Bastel- und Kunsthandwerksarbeiten der Biber waren reichlich vorhanden. Das Forstamt und die Deutsche Bahn hatten für dieses Wochenende einen Sonderzug mit Dampflok und Doppelstockwagen



organisiert. So wurden 4x täglich neue Gäste vom Hauptbahnhof zu der provisorischen Haltestelle "HOLZHOF WESLOE" gebracht. Zum Ein- und Aussteigen wurden extra Treppengestelle gebaut, die dann jeweils vor die Türen gerückt wurden. Da die Züge immer voll besetzt waren, war auch entsprechend Leben auf dem Platz und wir hatten alle Hände voll zu tun. So packten wir auch nach diesem ersten erfolgreichen Wochenende frohgelaunt unsere Sachen und freuten uns auf das was noch kommen sollte. Vielleicht noch eine lehrreiche Begebenheit. Wer hätte gedacht, das Eisvögel beißen können? Aber sie tun es. Man muß sie nur lange genug ärgern, dann hacken sie so kräftig zu, dass man davon zunächst eine recht schmerzhafte und dann wohl bleibende Erinnerung behalten wird. Die Weihnachtsmänner aus Birkenstämmen waren komplett ausverkauft, so dass wir hier noch einige Nachtschichten einlegen mußten um für das nächste Wochenende gerüstet zu sein. Auch die Zeltbeleuchtung unserer Superweihnachtsfeier fanden guten Anklang.

Im Laufe der Woche wurde es dann windig. Am Freitag mittag bin ich dann zum Holzhof gefahren um mal nach unseren Ständen zu sehen. Da kam der Schock. Es standen nur noch die Gerippe der Buden. Alle Stände waren durch den Sturm weggeweht. Während des Sturms hat der Förster noch die Planen abgebaut um Schlimmeres zu verhindern. Trotzdem war ein Stand zerbrochen. Also mußten wir wieder aufbauen. Kurz Kristian und Helge angerufen und mit vereinten Kräften den Schaden beseitigt. Der Förster hatte zwar bei jemandem angerufen und den Schaden gemeldet, aber von dort kam niemand. Am



nächsten Morgen erschienen wir dann etwas früher um erst mal die sturmsicher angebrachten Planen herunterzulassen und dann unsere Stände wieder herzurichten. Dieses Wochenende sollte das sogenannte "bessere" werden. Die Jagdpächter stellten sich in der Scheune dar, es gab Mandeln und Süßes, Bratwurst und Wildfleisch und frische Waffeln. Wie gewohnt füllte sich der Platz recht schnell. Der Tschai schmeckte lecker und auch die Arbeiten der Biber wurden gern genommen. Auch an diesem Wochenende hatten wir einen extra Info-Stand aufgebaut, der nach unseren Erfahrungen beim Kürbisfest in Israelsdorf gerne besucht wird. Wir haben mit vielen Bekannten und Prominenten viel Spaß gehabt. Leider hat die Bahn ihre Attraktion nicht wiederholt. Diesmal haben wir unsere Stände gleich etwas sturmsicherer verpackt.
Dann kam der 23. . Leider waren die Leute noch im Kaufrausch bei Karstadt. Um 14.00 Uhr brachen wir die Aktion ab. Trotzdem war unser Punschverkauf in diesem Jahr eine tolle Sache. Wir haben heftig Spaß gehabt und super zusammengearbeitet. Für das nächste Jahr hoffen wir auf ein etwas stimmungsvollereres Winterwetter und freuen uns schon auf den nächsten Punschverkauf.
Horridoh

Uli, Biberhorte Lübeck

Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

(Sokrates, griech. Philosoph, 470-399 v. Chr.)

Weihnachtsfeier
des Hortenringes Lübeck

Am Sonnabend, 02.12.2000, war es soweit. Morgens um 10:00 Uhr trafen wir uns alle in Tilgenkrug zum Aufbau und Vorbereiten der Weihnachtsfeier, die um 15:00 Uhr



beginnen sollte. Also los: Und die Großjurte mit "Anbau" stand auch bald. Jetzt ging's ans Schmücken! In der Jurte und außerhalb im Camp und drumherum. Gegen Mittag gab es noch eine Stärkung in Form einer Suppe für uns alle. Fast pünktlich, um 15:15 Uhr, ging's dann los und Kristian begrüßte alle Eltern, Verwandte, Waldläufer und Ehrengäste.
Es gab wie immer ein buntes Programm. Die Luchse trugen Gedichte vor, die Wölfe spielten Theater, denn auch dieses Jahr sollte Weihnachten vom Osterhasen sabotiert werden und Nickel musste dem Weihnachtsmann helfen. Die Biber machten die Versteigerung. Ulli hatte dafür einen Riesenpilz aus Holz geschnitzt und so versteigert was das Zeug hielt.
Zwischendurch haben wir alle zusammen Weihnachtslieder zum Besten gegeben. "Danke an Gimli und seine Gitarre!" Unterbrochen wurde das Programm mit einer Kuchen- und Kaffee/Tee-Pause, die durch die vielen mitgebrachten Kuchen der Eltern möglich war. Gegen 18:00 Uhr war die Weihnachtsfeier zu Ende und wir fingen mit dem Abbau an. Dank vieler hilfreicher Hände waren wir schnell fertig. Ich denke es war wieder einmal eine schöne Weihnachtsfeier und sie hat allen viel Spaß gemacht.

Bis zum nächsten Jahr!

Katja (Wolfshorte)

Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.

Weihnachten in Glücksburg

Halli hallo!

Inzwischen ist wohl schon Februar, wenn ihr diese Ausgabe der nn vor Euch liegen habt. Aber trotzdem möchte ich es nicht versäumen von einer Veranstaltung zu berichten, die im Dezember stattfand. Es war die Weihnachtsfeier der Kurzen in Glücksburg. Ich schreibe diesen Bericht, weil ich auf diesem Wege unseren beiden Junggruleis Annika und Katharina von der Kiebitzhorte für die Ausrichtung dieser Veranstaltung vielen Dank sagen möchte. Es war der 16.12.2000. Die beiden hatten geladen, und rund 30 Kurze hatten den Weg in die Hütte gefunden. Zuerst gab es ein kleines Geländespiel, zum warmwerden. Bänder abreißen. Sollte dem einen oder anderen wohl bekannt sein. Dann ging es in die warme Hütte. Mensch war da viel zu futtern. Soviel Kuchen und so. Tja, dann kam auch schon der Weihnachtsmann und brachte die Julklappgeschenke. Mit viel Würfelgeschick "gewann" der eine und andere sein Julklapppresent. Dann war auch schon der Nachmittag vorbei. Mir hat es total viel Spaß gemacht.
Bis dann

Euer Olli
Gruppenleiter Spatzenhorte

Weihnachtsfeier der Glücksburger Gruleis

Moin Moin zusammen,
es war einmal vor gar nicht all zu langer Zeit, da haben die Glücksburger Gruleis ihre Weihnachtsfeier gehabt. XMAS der Gruleis und "älteren" Waldis aus Glücksburg. Hauke Fölsch und Christian Jessen hatten geladen, und wir waren gekommen. Und das zwei Tage vor dem Heiligem Feste. Schöne Bescherung. Los ging es ab 19.30 bei unserem Stammkroaten "Opatija" in Glücksburg. Schwertplatte für alle. (Nein, nicht eine für alle, sondern vier für 17 hungrige Mäuler).War richtig lecker, nur das Tommi und Christian von Jan und mir die Schewappschischies(?) geklaut haben war nicht so toll. Fertig mit speisen begann der erste Höhepunkt. Julklapp. Ein gutes Geschenk für 8 DM und ein Sch... geschenk sollte ein jeder dabei haben. Los gings. Immer fleißig würfeln. Und dann auch noch tauschen. Die Freude über die Geschenk war nachher groß. Tja, und dann war Greuljulklapp angesagt. Tommi mußte noch schnell los suchen. Der Hit an diesem Abend war das "kleine Blaue". Es war, wie sich nachher herausstellte, eine wunderschöne Brosche. Wer glaubt, das dieser Abend dann vorbei war, der täuscht. Es ging weitet Richtung Flensburg. Bowlen stand auf dem Programm. Discobowlen. 3 Bahnen waren für uns reserviert. Und ab

gings. War super cool. Gute Stimmung. Der offizielle Teil war um 1 Uhr dann vorbei. Gebowlt wie die Profis haben wir, wie von einem anderen Stern. Nur just for fun. Der offizielle Teil war wie gesagt vorbei. Aber es ging für einige noch weiter. Hoffentlich haben sie Heiligabend nicht verpennt.
Tschau

Olli (Gruppenleiter Spatzenhorte)

Pflanzaktion der SDW/NF und der Waldjugend/NF

Am 18. November Anno 2000 war es endlich soweit! Die langgeplante Pflanzaktion der SDW/Nf und der Waldjugend/Nf sollte ihren Lauf nehmen. Es war morgens um acht Uhr in der Früh, als ich mich mit dem Auto und drei weitere Waldläufer aus Bredstedt mit der Bahn sich auf den Weg nach Poppenbüll machten. (Poppenbüll liegt im Herzen Eiderstedts zwischen Husum und Garding → in Nordfriesland.) Das war zunächst gar nicht so einfach, da ich nicht so genau wußte, wie ich dieses schier unerreichbar scheinende Ziel erreichen sollte. Dann gegen 9.15 Uhr erreichte ich Poppenbüll aber dann doch. Ich lud unsere Spaten, die Jurte und noch viele andere Dinge aus. Dann holte ich die restlichen Bredstedter aus Garding vom Bahnhof ab, und nachdem wir noch ein paar Kleinigkeiten erledigt hatten fuhren wir zurück nach Poppenbüll. Gerade dort angekommen, wurden wir schon von 5 arbeitswütigen Flensburgern begrüßt. Mittlerweile war es auch schon 11.00 Uhr, und wir begannen die Jurte aufzubauen.

Pünktlich um 12.30 gab es dann die obligatorischen Spaghetti mit Hackfleischsoße zum Mittag und zur Stärkung für die noch bevorstehende Arbeit. Die Gemeindemitglieder, SDW-Mitglieder und ein paar Politiker waren zu



14.oo Uhr eingeladen, und wir konnten nun auch nach ein paar organisatorischen Dingen rechtzeitig beginnen. 400 Bäume, die teilweise von der SDW gestiftet wurden, galt es zu pflanzen. Da wir aber nachher mit allen Helfern knapp auf 30 Leute kamen wurde dieses auch spielend erledigt. Nach getaner Arbeit wurden wir

alle schon freundlich von ein paar Frauen mit Kuchen, warmen Kaffe, Tee und vielen anderen feinen Sachen empfangen. Um ca 16.00 Uhr neigte sich unsere Pflanzaktion leider schon dem Ende und die meisten



Leute verabschiedeten sich. Jetzt verbrachten wir noch ein paar nette Stunden mit den Flensis am Feuer, bis diese sich dann leider auch verabschieden mußten. Wir harten Nordfriesen übernachteten dann noch bis zum nächsten Morgen dort, und verabschiedeteten uns dann auch gegen 11.00 Uhr von dieser gelungenen Pflanzaktion.
Auf diesem Wege auch noch mal ein DICKES Dankeschön an die Flensis, ohne die diese Pflanzaktion wohl ins Wasser gefallen wäre, und natürlich an die Poppenbüller, von denen wir so nett umsorgt worden sind. Zu guter Letzt soll aber auch nicht unsere SDW /NF und speziell Frau Petra Herrmann unerwähnt bleiben, dank der unter anderem diese Aktion so reibungslos verlaufen ist. Eine weitere Pflanzaktion ist in Planung und arbeitswütige Waldläufer können sich bei mir melden. Falls jemand noch Interesse an weiteren Fotos dieser Pflanzaktion bekundet, sie sind im Internet unter *www.waldjugend.de/bredstedt* zu bewundern.

Frank Walter

Umweltpreis 2000 in Glücksburg

Hallo liebe Waldis,

heute möchte ich euch von einer kleinen Veranstaltung bei uns in Glücksburg erzählen.
Es war der 21.01.01, und die SPD-Glücksburg hatte zum traditionellem Neujahresempfang eingeladen. Wir von der Waldjugend durften auch kommen, Grund war doch der Umweltpreis 2000. Es hatten sich auch dieses Mal wieder nur drei Vereine beworben. Was heißt hier nur, denn so waren wir auf alle Fälle bei der Vergabe von Preisen und Urkunden dabei. Gesagt, getan: Der dritte Platz ging... an die Waldjugend Glücksburg. Mit unserem Großprojekt "Elfenwiese" hatten wir teilgenommen, und dafür gab es dann 150 DM. Vielen Dank.
Der 2. Platz ging an den ADS Kindergarten mit ihrem Apfelfest. Und erster wurde die Klasse 4b der Grund- und Förderschule in

Glücksburg mit ihrem Bienenprojekt. Tja, das war es dann auch schon. Im Vorfeld wurden noch paar Reden geschwungen, aber hierüber möchte ich nicht soviel von schreiben. Jedenfalls haben wir nach der Preisvergabe das kalte Buffet gestürmt. Das war lecker.
Bis zum nächsten Mal

Euer Olli
Kreisringmeister SL-FL

Abend der Jugendarbeit

Hallo Waldläuferinnen und Waldläufer,
ich bin es mal wieder: euer Olli. Mein folgender Bericht erzählt die Ereignisse rund um den Abend der Jugendarbeit vom Kreisjugendring SL-FL. (KJR). Also:
Irgendwann im Jahr 2000, es muß im Frühjahr gewesen sein, da erfuhren wir von der DWJ Glücksburg, daß wir wegen unserer Jugendarbeit für eben diesen Abend der Jugendarbeit vorgeschlagen werden sollen. Dieses übernahm der Stadtjugenring Glücksburg in Person von Peer Christiansen (1.Vorsitzender) zusammen mit der Jugendpflegerin Birgit R-R.
So kam dann kurz nach dem Sommer (hatten wir einen?) ein Schreiben vom KJR, daß wir am 24. November mit vier weiteren Vereinen am Abend der Jugendarbeit ausgezeichnet werden. Katharina Schumann und meine Wenigkeit fuhren vorab schon einmal hin zum Probe gucken. Dann war es soweit: Mit 20 Glücksburger Waldis fuhren wir zum Scheersberg. Wir sollten als erste Gruppe den Scheck in Höhe von 200 DM vom Landrat Kamischke entgegennehmen. Da alle Gruppen sich ein wenig vorstellen sollten, hatten wir gedacht, ein Theaterstück aufzuführen, Titel "Ein Tag im Lager". Tja, lief so ganz gut. Schnell hin, schnell weg. Dann wurden noch die anderen ausgezeichnet, Fotos gemacht und mal wieder das Buffet gestürmt. Das war obergeil. Tierisch viel und super lecker.
Wir sind schon am überlegen, wie wir 2001 da hin kommen, denn so schnell werden wir für unsere Jugendarbeit wohl leider erstmal nicht ausgezeichnet. Vielleicht in 10 Jahren wieder, denn so lange soll wohl die letzte Auszeichnung hergewesen sein.
Das wars dann auch schon.

Euer Olli
Kreisringmeister SL-FL

Hohle Gefäße geben mehr Klang als gefüllte.
Ein Schwätzer ist meist ein leerer Kopf.
(August von Platen, dt. Dichter, 1796-1835)

Forsteinsätze im Patenrevier

Liebe Waldläufer, liebe Waldläuferinnen,
seid gegrüßt im neuen Jahr 2001.

Ende 1999 wurdet ihr in den nn 2/99 aufgefordert, eine Liste der Forsteinsätze aufzustellen, die ihr in eurem Patenrevier schon einmal durchgeführt habt oder vielleicht gerne durchführen würdet. Dabei sollte nach Möglichkeit auch eine "Benotung" der einzelnen Einsätze erfolgen, um zu erfahren, welche der Forsteinsätze besonders beliebt bei euch sind. Ein "Dankeschön" an die 4 GruppenleiterInnen, die mir das Ergebnis ihrer Umfrage in der Gruppe zugesandt haben. Leider reichen diese 4 Gruppenergebnisse nicht für ein repräsentative Auswertung. Sie ergaben allerdings, daß Baumpflanzaktionen, Läuterungen, Müllsammelaktionen, Knickpflege und das Aufhängen, Reinigen und Reparieren von Nisthilfen von allen 4 Gruppen durchgeführt werden, meist mit viel, manchmal aber auch mit weniger Freude. Desweiteren wurden Biotope gepflegt, Weiden geschnitten, Zäune repariert, Kronenzweige verteilt und Bänke, Tische, Müllbehälter oder Blumentröge gebaut. Besonders beliebt sind die Nistkastenaktionen, Läuterungen und das Pflanzen von jungen Bäumchen. Alle anderen genannten Forsteinsätze sind zum Teil stark unterschiedlich beliebt (Bei der Umfrage in einer Gruppe oft Noten in ganzer Spannbreite von 1 bis 6).

Da dieses Ergebnis für eine Veröffentlichung noch nicht ausreichte, wurde während der Gruppenleiterfortbildung, am 10./11. November, mit den 22 erschienenen GruppenleiterInnen aus dem ganzen Land erneut über das Thema "Forsteinsätze" diskutiert. Im Anschluß daran wurde auch hier ein Umfrage gestartet.

Ergebnisse dieser Umfrage:

- Forsteinsätze sind ein wichtiger Bestandteil der Waldjugendarbeit
- Fast alle Gruppen haben ein eigenes Patenrevier
- Alle Gruppen führen Forsteinsätze an ihren Gruppennachmittagen durch
- Die Anzahl der Forsteinsätze beträgt 1 bis 30 pro Jahr
- Die absolute Mehrheit der Gruppen ist 5 bis 30 mal aktiv im Wald
- Den meisten Gruppen steht ein Forstpate zur Verfügung
- Nicht alle Gruppen haben zu ihrem Forstpaten regen Kontakt
- Es gibt auch mitunter Probleme mit Forstpaten zu bewältigen
- Es wurden 17 verschiedene aktiv getestete Forsteinsätze genannt

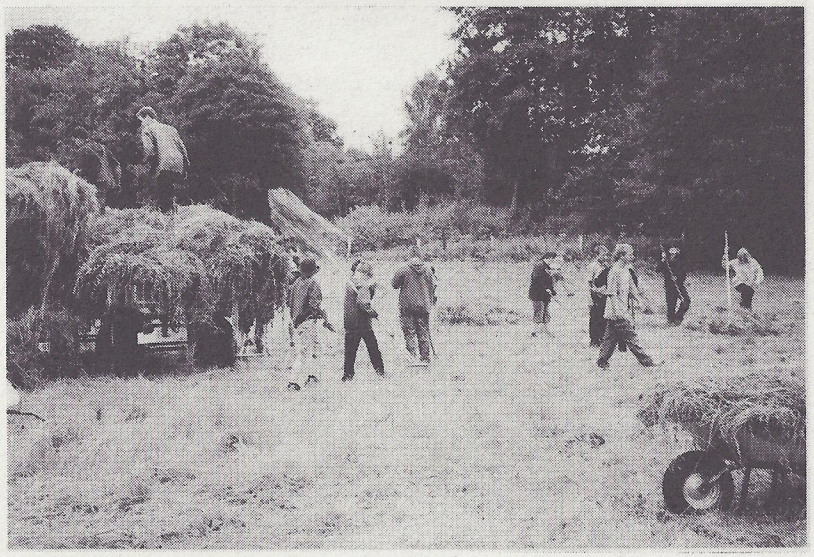
Im Anschluß an die Umfrage hat sich ein Arbeitsteam in der Försterei zusammengesetzt und aus den Ergebnissen beider Umfragen und zusätzlicher eigener Ideen eine Liste möglicher

Forsteinsätze zusammengestellt.

Übersicht von möglichen Forsteinsätzen



- Läuterungen
- schwache Durchforstungen **
- Weiterverarbeitung des gewonnenen Holzes (Brennholz, Baumaterial, Pfähle)
- Waldpflegemaßnahmen (Wertastung)
- Wegeaufhieb / Wegebau (Rückeschneisen, Wanderwege, Lehrpfade, Schlaglochbeseitigung)
- Knickpflege, Waldrandpflege, Schneiden von Kopfweiden
- Saatguternte (Eicheln, Bucheckern, Wildäpfel ...) *
- Pflanzungen - Saaten
- Kulturpflege (Freimähen/Freitreten von Pflanzen in Kulturen)
- Hilfeleistungen bei der Pflege eines Schulwaldes oder Hilfe in Baumschulbetrieben
- Gatterbau und Einzelschutzmaßnahmen (Drahthosen, Schafwolle usw.)
- Gatterabbau bei möglicher Wiederverwertung des Materials
- Biotoppflege (Moore, Renaturierungsmaßnahmen von Feuchtwiesen und Gewässern aller Art, Pflege von Heideflächen und Orchideenwiesen, ...)
  Hinweis: evtl. Absprache mit Unterer Naturschutzbehörde nötig



- Streuobstwiesen (Anlage und Pflege) *
- Bio-Arche (Bau und Unterhaltung)
- Nistkästen (Bau, Aufhängen, Pflege und Kontrolle)
- Kartierungsarbeiten (Aufnahme und Kontrolle z.B. von Horstbäumen, Totholz, besonderer Baum- und Staucharten wie z.B. Wildobst, Kirschen u.ä.)
- Ameisenschutz (Kartierung und Schutz) *
  Hinweis: evtl. Absprache mit Unterer Naturschutzbehörde nötig
- Bau von jagdlichen Einrichtungen (Sichtschutz, Erdsitze, Ansitzleitern, Kanzeln) **
- Müllsammelaktionen
- Graben- und Durchlassreinigung (Nur bei Schaugräben und Vorflutern)
- Forstschutzmaßnahmen (Borkenkäferfallen aufstellen und kontrollieren)
- Erholungseinrichtungen (Bänke, Tische ... Bau und Pflege) **

Bemerkungen:

*	*eher für Jüngere geeignet*
**	*eher für Ältere geeignet*
ohne	*für alle Altersgruppen geeignet*

Des weiteren haben sich die Anwesenden Gedanken über eine mögliche, sinnvolle Werkzeugausrüstung der Gruppen gemacht.

Übersicht der möglichen Werkzeuge für die oben genannten Forsteinsätze



Generell vorhandene Werkzeuge der Gruppen:
Bügelsäge, Axt, Beil, Spaten, Schaufel, Astscheren groß und klein, Hammer, Kneifzangen, Harken, individuell ausgestattete Werkzeugkiste,
Sinnvolle mögliche Werkzeugergänzungen, evtl. durch Forstpaten gestellt:
Sense, Heppe oder schwedische Räumaxt, Schäleisen, Spalthammer, Astsägen, Pflanzspaten, Motorsäge incl. Zubehör und Schutzbekleidung, Holzharken, Leiter, Schubkarre.

Hinweis: Forsteinsätze nie ohne Handschuhe und Sanitasche !!!

Und hier nun noch einige weitere wichtige Tipps für die Planung von Fosteinsätzen in eurem Patenrevier:

- Regelmäßigen Kontakt zu eurem Forstpaten halten
- Dem Forstpaten die Liste der möglichen Forsteinsätze vorlegen
- Jahresplanung der Forsteinsätze mit dem Forstpaten besprechen

- Auf Abwechslung achten! Viele verschiedene Einsätze planen
- Die einzelnen Forsteinsätze rechtzeitig organisieren
- Alter der TeilnehmerInnen und Art der Forsteinsätze sollten zueinander passen
- Werkzeugausrüstung zurechtlegen und instand setzen, möglicherweise den Forstpaten um Unterstützung bei der Beschaffung des notwendigen Werkzeugs bitten
- Auf geeignete Kleidung, Handschuhe und die Sanitasche für den Einsatz achten
- Alternative für schlechtes Wetter bei der Planung nicht vergessen
- Mit dem Forstpaten rechtzeitig einen Termin vereinbaren, damit er am Tag des Einsatzes Sinn und Zweck der "Übung" kurz erklärt oder den Forsteinsatz aktiv betreut
- Ganz wichtig: Ein Forsteinsatz sollte immer auch Spaß machen, selbst wenn er nicht so beliebt ist

Zu guter Letzt:
Falls irgendwo Schwierigkeiten auftreten sollten, die ihr nicht selbst lösen könnt, wendet euch bitte an mich persönlich. Wir werden dann gemeinsam nach Lösungen suchen.
Übrigens: Eure Forstpaten werden einen ähnlichen Brief mit gleichem Inhalt und Aussagen von mir bekommen.
Gleichzeitig sollen alle Forstpaten des Landesverbandes Nord dieses Jahr zu einem Forstpatentreffen ins Landeszentrum eingeladen werden. Der Termin wird allerdings noch abzusprechen sein. Möglicherweise wird das Treffen in Verbindung zur Gruppenleiterfortbildung im Herbst des Jahres stattfinden. Ihr werdet rechtzeitig informiert.
Ich wünsche euch ein gutes neues Jahr und viel Spaß und Freude bei euren Forsteinsätzen und den übrigen Aktivitäten der Waldjugend !
Mit einem herzlichen Horrido,



Euer "Lapafö"

Thomas Kahn

Meine Adresse:
Thomas Kahn,
Försterei Hütten,
24358 Hütten,
Tel.: 04353/9791

Rezepte für die Lagerküche

Um ein wenig Abwechslung in das Lageressen zu bringen, möchte ich Euch einige Rezepte vorschlagen, die schnell zuzubereiten sind und nach meiner Erfahrung auch gern gegessen werden.
Das Hackfleisch sollte man jedoch frisch kaufen oder zumindest anbraten für den nächsten Tag.

Scharfer Bohnentopf für 10 Personen

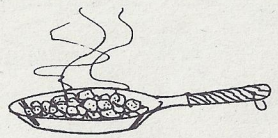


Zutaten:
5 Zwiebeln
2-3 Knoblauchzehen (nach Geschmack)
1250g Hackfleisch
10 Kleine Dosen rote Bohnen
5 Kleine Dosen Tomaten
8 Eßlöffel Öl
etwas Salz, Pfeffer und Paprika
etwas Cayenne-Pfeffer

Zubereitung

1) Die Zwiebeln schälen und in Würfel schneiden.
2) Die Knoblauchzehen schälen und sehr fein würfeln oder durch die Knoblauchpresse drücken.
3) Das Öl in einem hohen Topf erhitzen.
4) Zwiebeln und Knoblauch in dem Öl kurz braten. Nicht braun werden lassen.
5) Das Hackfleisch dazugeben und alles anbraten. dabei ständig rühren.
6) Die roten Bohnen und die Tomaten mit dem Saft auch in den Topf schütten.
7) Den Eintopf mit Salz, Pfeffer, Paprika und Cayennepfeffer sehr scharf würzen. (Nach Geschmack)
8) Alles 30 Minuten kochen lassen. Vielleicht noch etwas Wasser nachgießen, wenn der Eintopf zu dick wird.

Guten Appetit!



Olli Wilken, Biberhorte Lübeck

Wettbewerbe

Liebe LeserInnen,
wir brauchen Eure Hilfe beim Gestalten von zwei Projekten, die wir in näherer Zukunft realisieren wollen. Bitte macht möglichst zahlreich mit.
Als Gewinn winken den Gewinnern der Wettbewerbe jeweils 15 selbst ausgesuchte Fänge aus der Fangkiste.

1. Gestaltung einer Vorlage für ein Banner

Ein Banner ist eine Fahne, die nicht an der Seite, sondern an der oberen Kante befestigt wird und deswegen herunter hängt. Dementsprechend geht der Banner weniger in die Breite, sondern viel mehr in die Länge. Wir geben Euch jedoch keine festen Maße vor, die sind Teil Eurer Vorstellungen.
Wie sollte sich Eurer Meinung nach unserer Landesverband auf einem Banner darstellen? Aus welchem Stoff, welcher Farbe etc. sollte der Banner bestehen?

2. Gestaltung einer Vorlage für einen Aufkleber

Macht Euch Gedanken, wie Ihr einen Aufkleber gestalten würdet, damit er Euch gut genug gefiele, um Euer Auto, Fahrrad, Schreibtisch oder Tür zieren zu dürfen. Wie sollte dieser Aufkleber aussehen, was für einen Text sollte auf ihm vorhanden und in welchen Farben sollte er kreiert sein? Ihr seid recht frei in Euren Ideen, denkt jedoch bitte daran, daß man uns auf dem Aufkleber noch erkennen soll (in Form des Emblems oder/und eines Schriftzuges). Auch hier geben wir Euch keine Maßangaben vor, wählt diese aber bitte so, daß der Aufkleber praxisnah angebracht werden kann.

Bitte sendet Eure Ideen bis zum 1. Juni 2001 an Marc-André Isenberg, Dorfstraße 16, 23824 Tensfeld.
Ich wünsche viel Glück und Innovation.

Marc-André – LPR

Vorstellungskraft ist wichtiger als Wissen.

(Albert Einstein, dt.-am. Wissenschaftler, 1879-1955)

Brauchen wir ein Bundeszentrum?

Auf der Zukunftswerkstatt des Bundesverbandes im März 2000 wurde angedacht, ein Bundeszentrum zu errichten. Was haltet Ihr davon? Ist ein Bundeszentrum bei Euch gewünscht? Wie könnte es aussehen? Was sollte dort alles stattfinden? Fragen über Fragen! Bisher erhielten wir nur wenig Resonanz und fordern Euch daher noch einmal auf, uns zu schreiben! Wir wollen Eure Meinung dem Bundeswaldläuferrat im November vorstellen! Die Adressen von Wusel und Salami findet Ihr in der INFO in der Adressenliste der Landesverbände. Auf der Homepage des Bundesverbandes *www.waldjugend.de* ist auch ein Diskussionsforum eingerichtet, schaut doch mal rein!

Salami

Die neue B-Hütte

Aufruf zur Baumannschaft

Auf dem vorletzten Landesthing wurde einstimmig beschlossen, daß wir die Hütte bauen wollen. Es wurde auch gesagt, daß wir mindestens 10-15 (wenn es geht mehr) ältere Waldläufer ab 16 Jahren brauchen, die mit uns die Baumannschaft stellen.
Baumannschaft heißt:

- mindestens 14 Tage vom Jahresurlaub für den Bau einreichen,
- weiterhin mindestens jedes vierte Wochenende in Hütten zum Bauen sein, und das von Freitag nachmittag bis Sonntag mittag.

Der Bau wird sich auch länger als ein Jahr hinziehen, weil der Innenausbau aufwendiger ist, als in der A- Hütte. Also brauchen wir Euch die ganze Zeit, bis die Hütte fertig ist, und nicht wie bei der A-Hütte, als zuletzt nur noch 2 oder 3 der Baumannschaft übrig waren und bis zuletzt jedes freie Wochenende und jeden freien Tag an der Hütte arbeiteten.
Also rafft Euch auf und meldet Euch bei uns. Je mehr Waldläufer bei uns ihre Hilfe zusagen, desto besser können wir uns die Arbeit aufteilen.
Wir warten auf Eure zahlreichen Anmeldungen und das bis zum Herbst diesen Jahres. Wenn wir nicht genug Waldläufer zum Bauen zusammen bekommen, werden wir auch nicht mehr bauen. Es ist nicht die Hütte von 4-6 Älteren sondern von uns allen aus dem Landesverband.
Horrido Thommy

Thomas Dziekan
Keplerweg 4
23566 Lübeck

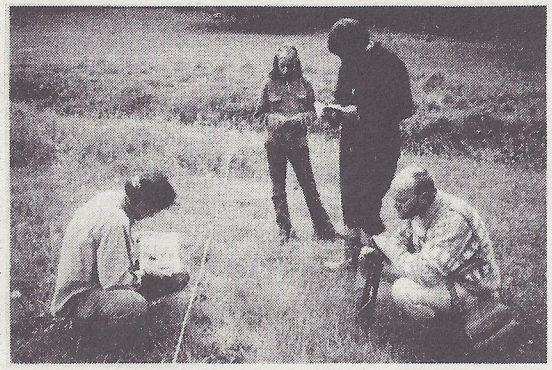
0451/605803



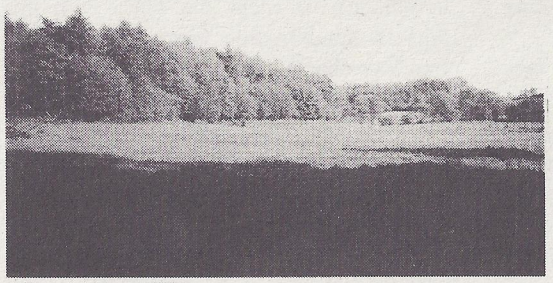
?

Kleines Feuchtwiesen - ABC

Charakterart – "eingebildete Orchideen ....?"



Bei diesem Begriff geht es nicht um das Gefühlsleben wehrloser Pflanzen, sondern darum, wo Pflanzenarten zu hause sind.
Jede Art hat eine Spannweite von Umwelteigenschaften, die sie verträgt. Werden die Bedingungen noch schlechter, können Pflanzen dieser Art an diesem Standort nicht mehr existieren. Innerhalb der geeigneten Spannweite muß die Pflanze mit Konkurrenten anderer Arten um Licht und Wärme, Nährstoffe, Wasser und den Wuchsraum "kämpfen". Wenn die anderen Arten unter den gegebenen Bedingungen wesentlich "stärker" sind, wird sich unsere Pflanze an diesem Standort nicht lange halten können. An einem anderen Standort können aber Bedingungen herrschen, unter denen diese Art gut zurechtkommt und sich so gegen Konkurrenten behaupten kann. Klar, daß man diese Art dann hauptsächlich in Biotopen findet, in denen diese günstigen Bedingungen vorliegen.
Ein anderer Grund dafür, daß eine Art auf wenige Lebensräume begrenzt ist, kann in der Abhängigkeit von anderen Arten liegen. Wenn die Insekten, die eine Blume bestäuben, nur im Wald leben, kann die Blume auch nur im Wald wachsen.
Das Ergebnis dieser Zusammenhänge ist, daß es Arten gibt, die für bestimmte Biotope ganz besonders typisch sind: "Charakteristisch". Je mehr solcher Arten man findet desto sicherer kann man eine Fläche einem bestimmten Biotop zuordnen.



Auf unserer Wiese finden sich Arten wie Sumpfdotterblume, Mädesüß, Kuckuckslichtnelke, Sumpfvergißmeinnicht und viele andere. Mit ihrer Hilfe läßt sich unsere Orchideenwiese dem Biotoptyp "Sumpfdotterblumenwiese" zuordnen.

Nickel (Olaf Seehase)

Interview mit unserer neuen Landesleiterin Katharina "Kathi" Labrenz

Ort: Meine Wohnung in Flensburg
Datum: 26.01.2001 ab 17.15
Interviewer: Oliver Möller (Redaktion nn)

nn: Hi Kathi, wie geht es Dir denn so?
Kathi: Ja, mir geht es gut!
nn: Warum wolltest Du Landsleiterin werden?
Kathi: Was soll ich dazu sagen, ich bin da reingerutscht. Bin wohl durch die alte Landesleitung dahin getrieben wurden, aber unbewußt.
nn: Hast Du mit soviel Fürstimmen auf dem Thing gerechnet?
Kathi: Ja, weil ich ja sowieso keinen Gegenkandidaten hatte!
nn: Wird sich denn jetzt viel ändern im Landesverband?
Kathi: (überlegt)Der frische Wind wird dem Landesverband gut tun. Es wird sich dadurch ändern, da wir mit neuer Kraft und Kreativität an die Sache rangehen.
nn: Wie stehst Du zur Zukunft der Baulager, und wird auf dem nächsten Thing in Flensburg die optimale Lösung vorgestellt?
Kathi: Ich finde Baulager cool.Mir machen sie viel Spaß.Ich hoffe, daß andere es auch finden.Auf der nächsten LWR werden wir uns mit dem Thema befassen, und ich hoffe, das wir eine optimale Lösung finden.
nn: Kathi, wie wird die Gruppenarbeit in Frörup denn jetzt weiter gehen?
Kathi: Ich glaube, ich habe mit Henning einen guten Nachfolger gefunden. Er kann mich jederzeit anrufen, und er hat auch die volle Unterstützung.
nn: Bist Du auch dafür, das alle Kreisringmeister zurücktreten sollen, damit durch junge neue Kräfte wieder frischer Wind in die Beziehung zwischen Landesleitung und Horten weht?
Kathi: Das Thema ist wohl vom Tisch, da bereits in vielen Kreisen ein Wechsel vollzogen wurde. Ich begrüße es aber, daß jüngere in die Kreisringleitung gehen.
nn: Kathi, was hältst Du persönlich von einem absoluten Alkoholverbot in der Waldjugend?
Kathi: (antwortet schnell) Ich glaube, daß ein absolutes Alkoholverbot in der Waldjugend nicht notwendig ist, und daß alle Waldläufer mit dem Alkohol gut umgehen können, so daß wir keine Gebote aussprechen müssen.
nn: Meinst Du, man müßte am Konzept des Gruppenleiterlehrganges etwas ändern?
Kathi: Uih, das ist eine schwere Frage! Ich kenne diesen Lehrgang ja nun von beiden Seiten. Eigentlich stimmt das Konzept. Aber nichts ist so gut, daß man es nicht

ändern müßte.

nn: Hast Du gewisse Erwartungen an die neue Landesleitung? Wenn ja, welche?

Kathi: Ich hoffe, daß wir ein gutes Team sind und ganz viel mit den anderen Waldläufern reißen werden.

nn: Kathi, was versprichst Du dir persönlich von der "Rettung der nn"?

Kathi: Du, ich war immer ein Befürworter der nn. Ich glaube, daß durch die neue Redaktion frischer Wind kommt.

nn: Meinst Du, wir haben "Schnitzel" gebührend verabschiedet beim letzten Thing?

Kathi: Ich finde, wir haben für ihn eine sehr gute Feier gegeben, und ich weiß, daß er sich sehr darüber gefreut hat. An dieser Stelle nochmal vielen Dank an alle, die am Buchbeitrag mitgewirkt haben.

nn: Wie siehst Du die Zukunft des Bundesverbandes?

Kathi: Ich hoffe, daß wir eine neue, engagierte Bundesleitung bekommen. Eine Bundesleitung ist doch ein Muß.

nn: Jetzt ein bißchen über Dich:
Seit wieviel Jahren bist Du in der Waldjugend?

Kathi: Laut Ausweis, seit 1993.

nn: Kathi, gab es eine Großfahrt, die DIR besonders in Erinnerung geblieben ist?

Kathi: Ja, und zwar das Bula 1996 in Ueckermünde, da ich dort viele Leute aus dem Landesverband näher kennengelernt habe. Dann kommt der Gruppenleiterlehrgang 1996 und das Offene Lager 1998.

nn: Ein Offenes Lager zu leiten ist ...

Kathi: ... aufregend, zeitaufreibend, aber super, super witzig und cool.

nn: Das Ablegen aller Späherpunkte ist ...

Kathi: ... für mich, glaub ich, wohl unerreichbar.

nn: Welches war DEIN bisher schönstes Erlebnis im Zusammenhang mit der Waldjugend?

Kathi: Vieles ist schön, so habe ich viele Freunde getroffen, mit denen ich auch privat oft etwas unternehme. Toll ist für mich, nachdem ich damals die Gruppe übernommen habe, heute zu sehen, was nun aus allen geworden ist.

nn: Du studierst ja jetzt. Hat man als Studentin nun viel Zeit sich um die DWJ zu kümmern, oder setzt Du deine Prioritäten anders, d.h. Dein Studium geht vor?

Kathi: Ich setze große Prioritäten in die Waldjugend, meine größte Leidenschaft. Die Waldjugend hat auch entschieden, daß ich hier studiere!

nn: Wobei kannst Du von der Waldjugend am Besten abschalten?

Kathi: Wenn ich sonntags nach Hause komme, in der Badewanne liege und dann den Tatort schaue.

nn: Gibt es einen Menschen, der nicht unbedingt etwas mit der DWJ zu tun hat, den Du mal näher kennen lernen möchtest?

Kathi: Ich glaube, unseren Landesumweltminister Herrn Müller. Mit dem würde ich gerne mal beim Bierchen ein wenig plaudern!

nn: Kathi, möchtest Du unseren nn-Lesern noch etwas mitteilen?

Kathi: (überlegt) Ich freue mich riesig auf das Landeslager in Hütten, und denke, es wird super. Ihr alle sollt zahlreich kommen.

nn: Vielen Dank für das Interview, und vielen Dank für den selbst gebackenen Kuchen. Alles Gute für deine Arbeit als Landesleiterin!

Kathi: Vielen Dank für das Interview. Es hat mir Spaß gemacht!

Wenn Sie nicht über die Zukunft nachdenken, können Sie keine haben.
(John Galsworthy, engl. Erzähler, 1867-1933)

Der Schwarzspecht (Dryocopus martius)



Schwarzspechthorte Burg: Gruppentreff: Samstags von 14-18 Uhr in der Waldjugendhütte im Forst Christianslust

Merkmale: Mit einer Größe von 45 cm ist der Schwarzspecht der größte unter den zehn europäischen Spechtarten. Zu erkennen ist der tiefschwarze Vogel an der leuchtend roten Kopfplatte (Männchen) oder dem ebenfalls roten dreieckigen Nackenfleck (Weibchen).

Verbreitung: Der Schwarzspecht lebt vorwiegend in ausgedehnten Misch- und Nadelwäldern Eurasiens.

Nahrung: Seine Nahrung besteht hauptsächlich aus Ameisen, Käfern und Larven, die unter der Baumrinde im Holz leben.

Stimme: Flugruf: ein helles "riprip..."
sitzend: "kliöh"
Balzruf: lachend: "kwickkwickkwick..."
Lied: "quück quück...."

Ferner trommelt der Schwarzspecht sehr häufig.

Lebensweise: Wenn der männliche Schwarzspecht im Frühjahr ein Weibchen auf sich aufmerksam gemacht hat, darf es sich aus den bereits bestehenden Höhlen eine zum Brüten aussuchen. Meist wählt es die Winterschlafhöhle des Männchens, die aber noch etwas renoviert wird. Der gänzliche Neubau einer Höhle, bei dem sich Männchen und Weibchen abwechseln, nimmt bis zu vier Wochen in Anspruch.
In der ersten Aprilhälfte legt das Weibchen drei bis sechs Eier, beim Brüten lösen sich die Partner ab, obwohl es sonst in einer Schwarzspecht-Ehe nicht sehr partnerschaftlich zugeht: Die Zusammenarbeit wird aufs Notwendigste reduziert, die Partner schlafen grundsätzlich in getrennten Schlafhöhlen und zu einer Annäherung sind immer aufwendige Beschwichtigungszeremonien vonnöten!
Nach 12-14 Tagen schlüpfen die Jungen und nach ca. 28 Tagen ist die Nestlingszeit vorbei. Die Altspechte sind standortstreu, während die Jungvögel hunderte Kilometer weit ziehen können.

Bedeutung: Viele alte Spechthöhlen werden von seltenen und seltener werdenden Höhlenbrütern genutzt. Durch den Spechtschutz (Erhalt seiner Lebensräume in Form von Althölzern,...) werden auch gleich diese Vögel, wie z.B.: Rauhfußkauz oder Hohltaube mit geschützt. Ohne den Schwarzspecht hätte eine so vielfältige Entwicklung der Höhlenbrüter - auch Meisen und Stare gehören dazu - nicht stattfinden können.
Der Schwarzspecht wurde 1981 zum Vogel des Jahres gewählt und steht mittlerweile auf der Roten Liste.

In der nächsten Ausgabe der nord-nachrichten darf die

Glühwürmchenhorte Norderstedt ihr Wimpeltier vorstellen.

Verpackung light - Minimal-Verpackungen sind „in" (DJD).

Die Deutschen greifen immer häufiger zur umweltfreundlichen, sprich: materialarmen Verpackung. Noch 1991, als der Grüne Punkt eingeführt wurde, verbrauchten die Bürger rund 95 Kilogramm Verpackungen pro Jahr. Heute sind es 13 Prozent weniger, nämlich „nur" noch rund 82 Kilogramm pro Kopf und Jahr. Damit haben sich auch die Anforderungen der Verbraucher an das Verpackungs-Design geändert: Aufwendige Hüllen aus Plastik oder Pappe entpuppen sich als Ladenhüter. Weniger Verpackung bei gleichem Inhalt, lautete die Devise für Verpackungs-Designer. Sie haben ihren Job gut gemacht, das zeigt ein Blick in die Verkaufsregale: Shampoo wird heute in Leichtflaschen aus Kunststoffschaum gefüllt, Waschmittel als Konzentrate in besonders verpackungsarmen Nachfüllbeuteln verkauft, und viele Umverpackungen aus Karton, zum Beispiel für Kaffee oder Seifen, sind sogar ganz verschwunden. Besonders umweltfreundliche Verpackungen, wie Schlauchverpackungen für Milch, bestehen aus einem einzigen, wieder verwertbaren Material und lassen sich daher problemlos recyceln. Es geht also auch anders – und die neuen Verpackungen stehen ihren Vorgängern in nichts nach. Sie schützen das Produkt vor Licht, Feuchtigkeit und Schmutz, garantieren für Frische und Hygiene. Zudem enthalten sie wichtige Informationen über Haltbarkeit, Inhaltsstoffe und Hersteller. Eben Verpackung light!

Fahrtennamen im Landesverband

Moses, Looshy, Fichte, Tomi, Petzi, Opa Bodo,
Kutter, Mausi, Fliege, Schnulzi, Massa, Metzger-Hannes, Ms.TS, Bauer,
Diesel, Eule, Tomi, Energy-Woman, Merlin, Steffi, Tobi, Melone, Bio, Lotte,
Anni, Max, Bertold, Basti, Eckart, Mini-Russe, Prinz Valium, Stumpi, Fisch, Kokel,
Michi, Baschu, Ohm, Emma-Bodo, Basti, Wesin, Alex, Costa, Krise, Storchi,
Paddel, Django, Holgi, Ernie, Lanzelotte, Seezedler, Hardi, Paule, Ziege, Mini-Schnecke,
Motte, Lästerholz, Bode, Tumor, Mac Gay, Festus, Lumpi, Rollo, Küken, Spargel, Fazer,
Borsti, Andruschka, Griba, Russe, Saschi, Isi, Schnitzel, Schnecke, Plapper, Mc Farmer,
Ben, Hansi, Nickel, Kuhauge, Wayne, Teddi, Keiler, Waldemar, Schoko, PH, Tarik,
Jockel, Ömchen, Balu, Uli, Inge, Gimli, Blacky, Yeti, Euro, Hammi, Todde,
Quienne, Hummelchen, Heinzelmännchen, Mulle,
Petz, Olli,
Kathi, Viech,
Else,Tüdel,
Bird, Takka,
Lici, Ignaz, Börtzi,
Tangens, Ali, Chef, Pohly...

Leserbrief

... leider waren uns dabei die Ringmeister keine Hilfe

und weiter, ... " Ringmeister, die sich Ihrer Aufgabe als Teil der Landesleitung bewußt sind...".
Liebe Waldläuferinnen und Waldläufer. Mit diesen Textpassagen begrüßte uns Schnitzel in seinem Vorwort für die letzte Ausgabe der nn. Als ich diese gelesen und zur Kenntnis genommen hatte, fing ich an mir Gedanken zu machen. Zuerst war ich richtig empört und total stinkig. Das verging aber leider nicht so schnell, und ich sprach mit anderen über den Inhalt seines Vorwortes. Viele fanden ihn, ebenso wie meine Wenigkeit, nicht so besonders gut geschrieben. So weit, so gut. Und was war mit den Kommentaren über die Ringmeister? Ich für meinen Teil konnte und wollte es nicht auf mich beruhen lassen, und setzte mich an meinen PC, um diesen Text zu verfassen. In Wirklichkeit denke ich auch, Schnitzel hat mit seinem Text bezwecken wollen, daß man sich damit auseinander setzt und darüber diskutiert. Hier ist also meine Stellungnahme dazu: Es ist richtig, das auf den erweiterten LWR-Sitzungen das Thema Nachfolge von Schnitzel angesprochen wurde. Fakt ist auch, daß immer die selben Leute zu Themen Stellung nehmen. Aber das es dann auf einmal heißt, wir haben nicht genug geholfen, find ich nicht so fair. Denn wo soll man denn suchen, wenn auf der Basis kein Potential zu finden ist. Außerdem ist mein persönlicher Favorit (Gimli) ja jetzt in der Landesleitung. Ich möchte daran erinnern, daß dieser lange Zeit nicht von der alten Landesleitung gefragt worden ist, und viele mit einer Wahl Gimlis auch schon mal über ihren Rückzug nachgedacht haben. So sieht es nämlich auch aus. Die Ringmeister keine Hilfe, soso, das heißt, daß alle faul waren und nicht geholfen haben? Das kann man als Ringmeister eigentlich nicht auf sich sitzen lassen. Daß Kathi unbedingt in die Landesleitung wollte, war doch schon lange Zeit bekannt. Fehlte also nur noch ein Kandidat. Wer soll es sein? Gimli, auch das muß ich der Fairneß halber sagen, hielt sich zuerst bedeckt und war auch abgeneigt von dieser Position. Das Wichtigste ist doch aber, das wir eine neue Landesleitung haben. Und bestimmt, von den Personen her, auch diejenigen die landesweit am meisten bewegt haben.
Lieber Schnitzel, in Glücksburg stehen am 03.03.01 Kreisringmeister- und Hortenringleiter-Wahlen an. Es gibt eigentlich kaum Personen für die verschiedenen Ämter, geschweige denn irgendwelche Namen. Aber ich stelle mich jetzt nicht hier hin und sage, die Glücksburger Gruppenleiter sind mir keine Hilfe. Denn wo keine Basis ist,....
Außerdem finde ich, daß die Aufgaben der Kreisringmeister enorm gewachsen sind in den letzten Jahren. Und der Anspruch einiger Leute erst...! Ich habe diesen Posten, meiner Meinung nach, mit besten Wissen und Gewissen ausgeübt. So viel gemacht, wie ich nun mal konnte. Da ich aber nicht nur mir, sondern vielleicht auch anderen, den Ansprüchen der DWJ nicht genüge, werde ich nicht erneut als Ringmeister kandidieren. Es gibt, der Fairneß halber, auch noch andere Gründe.
Ich hoffe jedenfalls, andere Ringmeister haben sich auch zu Schnitzels Grußworten Gedanken gemacht. Vielleicht auf ihre Weise. Und wie gesagt, ich glaube, liebe Waldläufer, Schnitzel wollte, daß darüber diskutiert wird. In diesem Sinne
Horrido
Euer Oliver Möller, Kreisringmeister SL-FL

Umweltberufe

oder wie Deine Zukunft aussehen könnte...

Du beendest bald die Schule, weißt aber noch nicht was Du dann mal werden möchtest ?
Banker oder Badezimmer-Kachel-Vertreter, Rechtsanwalt oder Raum-Kosmetiker, Papst oder Politiker ???
Nicht das, was Du Dir vorgestellt hast? Dann wollen wir Dir eine Alternative anbieten. Und zwar die Sparte der Umweltberufe:
Arbeitest Du gerne an der frischen Luft, liebst Du Natur und Umwelt, möchtest Du vielleicht etwas für den Erhalt und Schutz unserer Landschaft tun ?
Falls Du eine dieser Fragen mit "Ja" beantwortet haben solltest, empfehlen wir Dir weiterzulesen. Der Bereich der Umweltberufe scheint grundsätzlich schon einmal interessant für Dich zu sein. Allerdings ist die Auswahl an Umweltberufen so groß, daß kaum alle Berufe in diesem Artikel vorgestellt werden können. Nichtsdestotrotz sollen 2 Berufsbilder hier beschrieben werden, von denen wir (die Redaktion) meinen, daß sie für Waldläufer besonders interessant sein müßten. Die Rede ist zum einen vom Ausbildungsberuf Forstwirt/in und zum anderen vom Beruf des Diplom-Forstwirts.

1. Staatlich anerkannter Ausbildungsberuf Forstwirt/in

Der Forstwirt führt alle Arbeiten aus, welche zur Erhaltung, zur Pflege, zum Schutz und zur Nutzung der Wälder notwendig sind. Sein Arbeitsplatz ist der Wald. Die Tätigkeiten sind vielseitig und naturbezogen. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere das Ernten von Holz, die Begründung und Pflege von Waldbeständen, den Schutz des Waldes vor Schäden aller Art, die Anzucht von Forstpflanzen, das Arbeiten im Jagdbetrieb und in der Wegeunterhaltung, sowie Tätigkeiten im Natur-schutz. Forstwirte sind bei ihrer Arbeit der Witterung

ausgesetzt. Viele Tätigkeiten sind trotz zunehmender Mechanisierung der Waldarbeit körperlich schwer und gefährlich.
Voraussetzung für die Ausbildung sind der Hauptschulabschluß, die körperliche Eignung und natürlich die Bereitschaft zu derart schwerer Arbeit in der freien Natur.
Die Ausbildung dauert 3 Jahre und wird in einem Forstamt des entsprechenden Bundeslandes durchgeführt. Es handelt sich um ein duales Ausbildungssystem, wobei der Auszubildende zu einem Teil in der Berufsschule (theoretisch) und zum anderen Teil im Ausbildungsforstamt (praktisch) lernt.
Nach bestandener Ausbildung bieten sich dem Forstwirt noch viele Fortbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten an.

2. Der Diplom-Forstwirt

"Diplom-Forstwirt" beschreibt einen akademischen Titel, welchen man nach erfolgreichem Abschluß des Studiums der Forstwissenschaften erlangt.
Das Studium gliedert sich in ein viersemestriges Grundstudium, welches mit dem Vordiplom abschließt und in ein ebenfalls viersemestriges Hauptstudium.
Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist ein Praktikumssemester, welches in einem Forstamt abzuleisten ist.
Als Diplom-Forstwirt stehen dem Absolventen verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten zur Wahl.
Wer die Beamtenlaufbahn einschlagen und in einer Landesforstverwaltung arbeiten möchte, für den schließt sich an das Studium eine zweijährige Vorbereitungszeit (Referendarzeit) an. In dieser Zeit werden die Referendare in allen Bereichen einer Landesforstverwaltung ausgebildet. Die Vorbereitungszeit schließt mit der "Großen Staatlichen Forstprüfung" ab. Die Absolventen führen dann den Titel "Assessor des Forstdienstes". Sie werden mit Aufgaben des Betriebs- und Umweltmanagements betraut.
Wer einen anderen Weg einschlagen will, für den ergeben sich in der Privatwirtschaft verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten, die hier aufgrund der Vielzahl an Möglichkeiten nicht genannt im Einzelnen werden können.

"Forstwirt oder Diplom-Forstwirt. Ist ja alles schön und gut, aber gibt's denn nicht noch andere Umweltberufe ?"
Keine Sorge, die gibt es. Wer also weitere oder andere Informationen zu diesem Thema sucht, dem empfehlen wir:

- die Blätter zur Berufskunde der Berufsinformationszentren (BIZ) der Arbeitsämter.
- den Studienführer Umweltschutz. Herausgeber ist das Bundesumweltamt (Postfach 33 00 22, 14191 Berlin)
- das Buch "Umweltwissenschaften" von Jochen Krohn aus dem Lexika-Verlag.
- Internet: - www.nordlicht.uni-kiel.de/arbeit/uberuf.htm
  - www.thueringen.de/forst

Christian (Redaktion nn)

Die Seite für unsere jungen Leser



Die Rätselecke:

Je mehr man davon ißt, desto mehr bleibt übrig! Was ist es?

Ein Haus voller Essen die Türe vergessen! Und das hier?

Eine winzige Tür, aber die ganze Welt kann durchgehen! Was ist denn dieses?

Die Antworten nimmt der Schriftleiter (Gimli) gerne entgegen!

Und hier ein paar Scherzfragen!

Wieviel Eier kann man nüchtern essen?

Welches ist die gefährlichste Jahreszeit?

Wie muß es heißen: 7 X 18 ist 136 oder 7 X 18 sind 136?

Na, gewußt? Sonst könnt ihr gerne beim Schriftleiter (Gimli) nachfragen!

Ein Poet, wie er im Buche steht!

Ein Gedicht über ein Hortentier von Heinz Erhardt.
Heute: Der Spatz!

Es war einmal ein grauer Spatz,
der saß ganz oben auf dem Dache,
und unten hielt die Miezekatz
schon seit geraumer Weile Wache.

Da sagte sich das Spätzlein keck:
"Mich kann das Biest nicht überlisten!"
Bums, kam ein Habicht um die Eck
und holte sich den Optimisten.-

So kann es allen denen gehn,
die glauben nur sie wärn die Schlauen.
Man darf nicht nur nach unten sehn,
man muß auch mal nach oben schauen!

Ein Witz für Kids! - Dieses Mal: Tierwitze



Ein Igelkind geht im Botanischen Garten spazieren. Als es dunkel wird, gerät es in ein Gewächshaus voller Kakteen. Jedesmal, wenn der Kleine gegen einen Stachelgewächs stößt, piepst er: "Mami, bist Du es?"

Zwei Spatzen sitzen auf der Fernsehantenne. Sie schluchzt herzerweichend. Er versucht, sie zu beruhigen. Vergeblich. Schließlich schreit er ganz verzweifelt:"Nun glaub mir doch endlich! Ich bin nicht verheiratet. Der Ring ist von der Vogelwarte.

Hier ein Aufruf an Euch! Wenn ihr einen super lustigen Witz auf Lager habt, schnell an den Schriftleiter (Gimli) schicken. Sonst müßt ihr meine alten Witze ertragen. Also, auf gehts!

In & OUT in der DWJ (Dieses Mal von mir)

In:	OUT:
• Stockbrot	• Spaghetti essen
• Gipsmasken	• Immer nur "Regenbogenlied" singen
• Grünes Hemd auch beim Gruppennachmittag tragen	• Zum Gruppennachmittag zu spät kommen
• Aufgeräumte Hütten	• Klos schrubben als Erziehungsmaßnahme
• Baulager	• Skaterschuhe tragen beim Forsteinsatz

Verantwortlich für diese Seite: Oliver Möller (Redaktion nn)





flohmarkt



Annika Valentin sucht ein **Fürst-Pless-Jagdhorn**

Marc-André sucht folgende Ausgaben der nn: 2/91, 2/93 1-4/94 und 2/95 sowie Rundschreiben 1/86, 3/86, 1/88 und 3-4/88 (bietet dafür im Tausch nn 4/89, 4/91, 1/92, 4/93, 3/97, 2/98)

Unser LPR hat drei Raritäten in seiner Kiste gefunden. Die Fänge "Singen in den Gruppen" sind sonst nicht mehr erhältlich und können für drei Ü-Eier pro Stück bei ihm erworben werden.

termine

04.03.2001	Landesthing	Flensburg
09.-11.03.2001	Orchideenwieseneinsatz	Hütten
16.-18.03.2001	Rhetorikseminar	Hütten
30.03.-01.04.2001	Späherprobenseminar	Burg
06.-16.04.2001	Baulager	Kellenhusen
08.-16.04.2001	Osterlager	Lübeck
27.-29.04.2001	Blaslager	Hütten
11.-13.05.2001	Seminar Überlistete Wildnis	Hütten
18.-20.05.2001	Vogelseminar	Hütten
01.-04.06.2001	Landeslager	Hütten
15.-17.06.2001	Musisches Seminar	Lübeck
29.06.-01.07.2001	Wattenmeerseminar	Bredstedt

Redaktionsschluß
Nord-Nachrichten
2/2001

15. Juni 2001